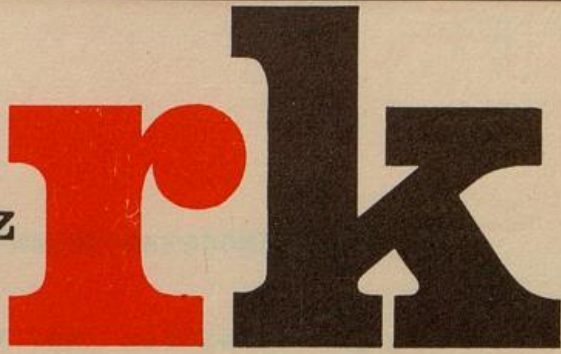


Rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 23. Juli 1982

Blatt 2195

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wettbewerb für U-Bahn-Brücke über Wienzeile beginnt
(rosa) Neubau der Ameisbrücke
Weingut Cobenzl betreibt Weinbau und Landschaftspflege
Modernstes Hygieneinstitut Österreichs

Lokal: Sommerbäder heuer wieder gut besucht
(orange) Schachstaatsmeisterschaften für Jugendliche in Wien

Kultur: Senatsrat Dr. Heinz Tünkl übernimmt Theaterreferat
(gelb)

Nur
Über FS: 23.7. Wohnungsbrand in Simmering
Störung bei der Linie "25"
Weitere Straßenbaustellen ab Montag
Zwei Hundertjährige an einem Tag
Ersatzverkehr für Linie "26"

Wettbewerb für U-Bahn-Brücke über Wienzeile beginnt (1)

Utl.: Jury hat sich konstituiert

=++++

6 #Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Die Jury im Wettbewerb für eine neue U-Bahn-Brücke neben der bestehenden Otto-Wagner-Brücke über die Wienzeile (bei der Gumpendorfer Straße im Bereich des Gürtels) hat sich Donnerstag konstituiert. Sie steht unter dem Vorsitz des Schweizer Professors Dr. Bruno THÜRLIMANN. Aufgabe der Jury ist es vorerst, die Wettbewerbsausschreibung zu formulieren. Zwischen 1. September und 4. Oktober werden die Ausschreibungsunterlagen ausgegeben. Die Wettbewerbsprojekte müssen bis 10. Jänner, die zugehörigen Modelle bis 31. Jänner 1983 eingereicht werden. Die Entscheidung der Jury wird für Ende Februar 1983 erwartet. Die Stadt Wien beabsichtigt, den 1. Preisträger mit dem Detailentwurf der Brücke zu beauftragen.#

Zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt sind Arbeitsgemeinschaften, die aus mindestens einem Inhaber einer Befugnis eines Zivilingenieurs für Bauwesen bzw. eines Ingenieurkonsulenten für Bauwesen und mindestens einem Inhaber einer Befugnis eines Architekten mit Kanzleisitz in Österreich bestehen.

Die neue U-Bahn-Brücke für die U 6 wird notwendig, weil die bestehende, von Otto Wagner stammende Stadtbahnbrücke den höheren Anforderungen des U-Bahn-Betriebs nicht gewachsen wäre. Ein einstufiger, gesamtösterreichischer Wettbewerb soll dazu dienen, die für diesen Bereich günstigste Gestaltung zu finden, weil ein Bauwerk gerade an dieser Stelle einen markanten Einfluß auf das Stadtbild hat. Wesentlichste Vorgabe des Wettbewerbs ist der Bescheid des Bundesdenkmalamtes, wonach die Otto-Wagner-Brücke samt sämtlichen Anschlußbauwerken in Richtung Gumpendorfer Straße und die ersten vier Gewölbebogen in Richtung Meidling zu erhalten sind. Die neue Brücke wird unmittelbar neben der Otto-Wagner-Konstruktion stehen.
(Forts.) and/gg

NNNN

Wettbewerb für U-Bahn-Brücke über Wienzeile beginnt (2)

Utl.: Die Mitglieder der Jury

=++++

7 Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Der Jury gehören als Fachpreisrichter neben dem Vorsitzenden an: Arch. Prof. Mag.arch. Hans HOLLEIN, Arch. Prof.Dipl.-Ing. Dr. Alois MACHATSCHEK, Arch. Prof. Mag. arch. Viktor HUFNAGL, der Zivilingenieur für Bauwesen Dipl.-Ing. Dr. Günter RÖSNER sowie die Diplomingenieure Dr. Peter JAWECKI (MA 18-Stadtstrukturplanung), Anton DÖLLERL (U-Bahn-Bauabteilung) und Friedrich MÜCK von den Wiener Verkehrsbetrieben. Sachpreisrichter sind die Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER (12. Bezirk) und Max EDER (15. Bezirk) sowie Gemeinderat Dr. Peter MAYR. Es ist vorgesehen, daß die Jury drei Preise (300.000,-, 225.000, und 150.000 Schilling) vergibt. Daneben sind drei Ankäufe zu 75.000 Schilling geplant. (Schluß) and/bs

NNNN

Sommerbäder heuer wieder gut besucht

=++++

8 #Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Ob einfach der Sommer schöner ist, die städtischen Sommerbäder wieder zusätzliche Fans gewinnen konnten oder die Wiener in den Bädern und an der Neuen Donau noch lieber baden, als das früher schon der Fall war, läßt sich wohl nicht klären. "Die städtischen Sommerbäder haben jedenfalls eine erfreuliche Halbjahresbilanz aufzuweisen: mit mehr als 760 000 Badegästen kamen bis Ende Juni um 17 Prozent mehr Besucher als im ersten Halbjahr 1981 in die städtischen Sommerbäder", betonte Bäderstadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Das vergangene Jahr war übrigens für die Sommerbäder recht erfreulich: 650 000 Badegäste kamen bereits in der ersten Hälfte der Sommersaison, insgesamt hatten die städtischen Sommerbäder 1981 mit fast 1,8 Millionen Badegästen die drittbeste Saison seit 1945 zu verzeichnen. Womit sich im Vorjahr zeigte - und auch heuer wieder zeigt - , daß die Neue Donau keine Konkurrenz für die Sommerbäder darstellt, sondern eine Ergänzung auf dem Freizeitsektor ist.#

Eine Steigerung gab es im ersten Halbjahr 1982 auch bei den Kinderfreibädern. 140 000 kleine Badegäste - das sind um zehn Prozent mehr als Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Einen Rückgang müssen dagegen Schwimmhallen und Saunabäder hinnehmen. Die Schwimmhallen verloren im ersten Halbjahr 1982 elf Prozent Besucher, die Saunaanlagen sogar 16 Prozent. Die Ursachen für diesen Rückgang sind, meint die Bäderverwaltung, teilweise auf die Preiserhöhung, teilweise aber auch auf ein zusätzliches Service zurückzuführen: in den Hallenbädern gibt es nun ja keine Beschränkung der Badezeit mehr, in den Saunabädern wurde die Badezeit auf vier Stunden verlängert. Damit finden im gleichen Zeitraum nun etwas weniger Badegäste in der Schwimmhalle oder in der Sauna Platz. (Schluß) hs/ap

NNNN

Senatsrat Dr. Heinz Tünkl übernimmt Theaterreferat

=++++

9 #Wien, 23.7. (RK-KULTUR) Senatsrat Dr. Heinz Tünkl übernimmt das Theaterreferat im Kulturamt der Stadt Wien. Der Posten war vakant geworden, nachdem der bisherige Referent, Obermagistratsrat Dr. Robert Stern, in Pension gegangen war. #

Senatsrat Dr. Tünkl ist bereits seit 1965 Generalsekretär des Theatererhalterverbandes österreichischer Bundesländer und Städte, ebenfalls seit 1965 betreut er die Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien. (Schluß) gab/ap

NNNN

Neubau der Ameisbrücke

Utl.: Sperre der Brücke ab Montag

=++++

10 #Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Ab kommenden Montag, dem 26. Juli, wird die Ameisbrücke über die Westbahn gesperrt, weil sie neu erbaut wird. Avisotafeln machen die Verkehrsteilnehmer auf die Sperre aufmerksam. Die Bauarbeiten werden in Jahr dauern.#

Der Fußgängerverkehr soll während der Bauarbeiten soweit wie möglich aufrechterhalten werden. Der Neubau wurde wegen des bereits sehr schlechten Zustandes der alten Brücke notwendig. Das neue Tragwerk wird stützenfrei über die Westbahn geführt. Die straßenbaulichen Verhältnisse werden verbessert. Auf der Seite der Karlingergasse ist eine trompetenförmige Aufweitung der Brückenkonstruktion vorgesehen. Die neue Brücke wird vier Fahrspuren für den Autoverkehr und zwei Gehwege aufweisen. Die Länge des Bauwerks beträgt sechzig Meter. In Anbetracht der Größenordnung der Brücke und der Notwendigkeit, die Arbeiten unter Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes durchzuführen, ist die Bauzeit von einem Jahr sehr kurz. Die Baukosten belaufen sich auf rund 60 Millionen Schilling. (Schluß) ger/gg

NNNN

Schachstaatsmeisterschaften für Jugendliche in Wien

=++++

11 Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Die ASKÖ-Landessportschule in Wien Atzgersdorf, 23, Steinergasse 12, ist vom 24. Juli bis 8. August, der Austragungsort der diesjährigen Schachstaatsmeisterschaften für Jugendliche. 16 Spieler sind für die Titelkämpfe qualifiziert. Neben den Meistern aller neun Bundesländer und dem regierenden Staatsmeister sind weiters je ein Teilnehmer aus Niederösterreich und Oberösterreich sowie zwei Teilnehmer aus Salzburg und Wien startberechtigt.

Die Staatsmeisterschaften die am 24. Juli, um 19 Uhr vom Dritten Nationalratspräsidenten Rudolf THALHAMMER, dem Präsidenten des Wiener Schachverbandes und von Frau GR. Leopoldine PFAUSER eröffnet werden, gehen ab Sonntag, täglich von 8 bis 13 Uhr in Szene, die Hängepartien sind ab 15 Uhr angesetzt. (Schluß) hof/bs

NNNN

Weingut Cobenzl betreibt Weinbau und Landschaftspflege (1)

=++++

12 #Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Zu der offensichtlich aus Diffamierungsgründen geäußerten Kritik im "Kurier" an den Gemeindeweingärten am Cobenzl, die als "verludert" dargestellt wurden, erklärte Stadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Das Weingut Cobenzl bewirtschaftet 15 Hektar Weingartenflächen, die sich auf vier Rieden verteilen. Davon sind fünf Hektar Neuanlange: drei Hektar wurden voriges Jahr beim Krapfenwaldl-Bad, zwei Hektar heuer am Reisenberg unterhalb des Cobenzl-Restaurants angelegt. Bei der kritisierten Weingartenfläche handelt es sich um einen Altbestand, der bereits gerodet wird und sich daher in einem scheinbar ungepflegten Zustand befindet. Wegen der Rodung wäre eine gesonderte Unkrautbeseitigung eine unnötige, Kosten verursachende Maßnahme.#

Diese Information hätte der Berichterstatter des "Kuriere" bei einem einigermaßen guten Willen zur Objektivität von der Gutsverwaltung, die sich nur 200 Meter von der Rodungsfläche entfernt befindet, erhalten können. Übrigens hat bei der Begehung der dabei anwesende Obmann des Weinbauvereins sowohl auf die Rodungsabsicht wie auch auf die Vornahme von Neuanpflanzungen hingewiesen.

Weiters möchte ich feststellen, daß das Weingut Cobenzl neben dem Weinbau noch bedeutende Aufgaben im Rahmen der Landschaftspflege zu erfüllen hat, erklärte Veleta. Unter anderem sind 250.000 Quadratmeter Lager- und Spielwiesen zu betreuen, ein Kleintierzoo zu pflegen und eine Unzahl wilder Mülldeponien laufend zu räumen.

(Forts.) we/gg

NNNN

Weingut Cobenzl betreibt Weinbau und Landschaftspflege (2)

=++++

13 Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Alle diese Maßnahmen stellen eine Serviceleistung für die erholungssuchende Bevölkerung dar. Sie verursachen enorme Ausgaben, die vom wirtschaftlichen Ertrag der Weingärten allein nicht gedeckt werden können.

Gerade in letzter Zeit hat das Weingut Cobenzl große Investitionen getätigt. So wurde die Fassade der Buschenschank neu gestaltet, gegenwärtig werden der Schankgarten, die Kellerei und das Wirtschaftsgebäude adaptiert. Alle diese Bemühungen haben den Zweck, der Wiener Bevölkerung eine freundliche und gepflegte Erholungslandschaft im Nahbereich der Stadt zu bieten.

Was die Anregung des "Kuriere" bezüglich der verwahrlosten privaten Weingärten betrifft, ist der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien durchaus bereit, wenn die rechtlichen Voraussetzungen gegeben erscheinen, diesbezüglich die Landschaftspflege zu übernehmen. In erster Linie wäre es aber Aufgabe der privaten Pächter, für die Erhaltung des übernommenen Grundes zu sorgen.
(Schluß) we/bs

NNNN

Modernstes Hygieneinstitut Österreichs (1)

Utl.: Untersuchungen für ganz Österreich

=++++

14 #Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Die hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt der Stadt Wien, 1908 gegründet, 8, Feldgasse 9, wurde in den letzten drei Jahren mit einem Kostenaufwand von insgesamt 9 Millionen Schilling modernisiert und ausgebaut. Auf Grund des Ausbaus zählt sie zu den bestausgestatteten Einrichtungen dieser Art innerhalb Österreichs. Freitag wurde die Anstalt im Rahmen eines Pressegesprächs von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vorgestellt. Der Gesundheitsstadtrat unterstrich dabei, daß die Untersuchungsanstalt als erste innerhalb Österreichs vor vier Jahren mit speziellen Grundwasseruntersuchungen begonnen hat. Seit etwa eineinhalb Jahren werden derartige Untersuchungen auch in Salzburg bzw. von der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung und -forschung in Wien und seit vergangenem Herbst auch in der niederösterreichischen Umweltschutzabteilung in der Südstadt durchgeführt. In diesem Zusammenhang wies Stacher auch auf den Umstand hin, daß die Untersuchungsanstalt auf Grund der vorhandenen optimalen Untersuchungsmöglichkeiten auch von den anderen Bundesländern zu Wasseruntersuchungen, Drogenproben, Steriltestuntersuchungen usw. herangezogen wird.#

Zwtl.: Umfangreiches Aufgabengebiet

Zu den Schwerpunkten des umfangreichen Aufgabengebiets der Untersuchungsanstalt zählen vor allem regelmäßige Untersuchungen der Grundwasserversorgung, von Einzelbrunnen und Oberflächenwässern, wobei neben biologischen und mikrobiologischen Methoden hochempfindliche moderne Analyseverfahren zum Nachweis von radioaktiven Substanzen, Mineralölprodukten usw. eingesetzt werden. Diesen regelmäßigen Kontrollen war es auch zuzuschreiben, daß die Grundwasserverunreinigungen im 21. und 22. Bezirk festgestellt werden konnten. (Forts.) zi/gg

NNNN

Modernstes Hygieneinstitut Österreichs (2)

Utl.: Bäderqualität, Klimaanlage, Drogenuntersuchungen

=++++

15 Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Darüber hinaus werden durch die Untersuchungsanstalt aber auch sämtliche städtische und zum Teil auch private Bäder Wiens im Sinne des Bäderhygienegesetzes überwacht sowie Gütebestimmungen der stehenden und fließenden Gewässer Wiens mittels biologischer Parameter durchgeführt. Alle Sterilisations- und Desinfektionsanlagen der Wiener und zum Teil auch niederösterreichischen und burgenländischen Krankenhäuser werden ebenso wie die Klimaanlage regelmäßig auf ihre ausreichende Funktion überprüft. Ebenso werden die Abwasserbeseitigungsanlagen und die Müllbeseitigungsanlagen in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Die Tuberkuloseerkrankungen in Wien werden durch das Tuberkuloselaboratorium bakteriologisch nachgewiesen und die Empfindlichkeit der verschiedenen Stämme gegenüber antituberkulösen Medikamenten ermittelt. Im Drogenuntersuchungslaboratorium werden die Drogenbelastungsstellen durch Drogennachweis in Harnproben in ihrer Arbeit unterstützt. Ferner werden im klinisch-bakteriologischen Laboratorium Untersuchungen auf spezielle Erreger wie z.B. von Geschlechtskrankheiten sowie auf Krankheitserreger des Verdauungs- und Atemtrakts vorgenommen.

Zwtl.: Kommission zur Überprüfung von Gewerbebetrieben

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher berichtete im Rahmen des Pressegesprächs ferner darüber, daß vor wenigen Tagen zur Überprüfung von Gewerbebetrieben bei Trinkwasserverunreinigungen eine eigene Kommission durch die Magistratsdirektion eingerichtet wurde. Die Kommission setzt sich aus Vertretern der MA 30 - Kanalisation, MA 36 - Technische Gewerbeangelegenheiten und Feuerpolizei, MA 45 - Wasserbau, MA 58 - Rechtliche Angelegenheiten der Landeskultur und des Wasser- und Schifffahrtswesens, des Magistratischen Bezirksamtes Floridsdorf sowie des Gesundheitsamtes zusammen. Aufgabe dieser Kommission wird es sein, metallverarbeitende Betriebe, chemische Putzereien, Galvaniseure, Betriebe der chemischen Industrie, KFZ-Werkstätten und Lackherstellungsbetrieben in bestimmten Gebieten des 21. Bezirkes, wie etwa dem Industriezentrum Strebersdorf, Autokaderstraße - Eisenbahnerberg, Brünner Straße - Siemensstraße, laufend zu überprüfen und eventuell Sofortmaßnahmen einzuleiten. (Forts.) zi/ap

Modernstes Hygieneinstitut Österreichs (3)

Utl.: Grundwasserwerk Lobau nicht gefährdet

=++++

16 Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Univ.-Doz. Dr. Gunnar RYVADEN, ärztlicher Leiter der Untersuchungsanstalt, unterstrich die Bedeutung der durch die Anstalt regelmäßig durchgeführten Abwasserkontrollen, da diese auch sehr wesentlich für die Qualität des Grundwassers sind. Im Zusammenhang mit den im 21. und 22. Bezirk festgestellten Grundwasserverunreinigungen wurde betont, daß es für das Grundwasserwerk Lobau keinerlei Gefährdungen gibt. Univ.-Prof. Dr. Stacher wies darauf hin, daß anhand der für andere Bundesländer gezogenen Wasserproben festgestellt werden konnten, daß es nicht nur in Wien Probleme mit der Wasserqualität von Brunnen gibt, sondern auch in den anderen Bundesländern. Die dabei ermittelten Werte liegen zum Teil noch wesentlich höher als in der Bundeshauptstadt.

Zwtl.: 11.000 Trinkwasseruntersuchungen

Im Jahr 1981 wurden in der hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt unter anderen über 20.000 bakteriologisch-serologische Untersuchungen, über 600 Überprüfungen von Sterilisations- und Desinfektionsapparaten sowie Klimaanlage, über 11.000 Trinkwasseruntersuchungen, fast 1000 Untersuchungen im Rahmen der Wasserqualitätskontrollen in Hallen- und Freibädern, über 400 Abwasseruntersuchungen in Kläranlagen und Oberflächenwässern und über 900 Drogenuntersuchungen durchgeführt.

Insgesamt stehen 34 Bedienstete - Biologen, Physiker, Lebensmittel- und Gärungstechniker, med.-techn. Assistenten, Chemiker, Laborgehilfen und Kanzleibedienstete für die umfangreiche Tätigkeit der Untersuchungsanstalt zur Verfügung. (Schluß) zi/bs

NNNN

Wettbewerb für U-Bahn-Brücke über Wienzeile beginnt (3)

++++

17 Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Bei der am Freitag abgeschlossenen konstituierenden Sitzung hat die Jury des Wettbewerbes für die U-Bahn-Brücke über die Wienzeile im Bereich Gaudenzdorf unter Vorsitz von Professor Thürlimann (Zürich) die Aufgabenstellung des Wettbewerbes ausführlich diskutiert.

Aufgrund der gültigen Bescheide des Denkmalamtes und der Eisenbahnbehörde ist zunächst an die Errichtung eines neuen Brückentragwerkes neben der zu erhaltenden Otto-Wagner-Brücke zu denken.

Die Jury ist aber der Meinung, daß auch Änderungen, Erweiterungen oder Umgestaltungen der bestehenden Stadtbahnbrücke innerhalb der denkmalpflegerischen und eisenbahntechnischen Möglichkeiten untersucht werden sollen.

Damit hofft die Jury, aus einer Vielfalt von Vorschlägen eine wirklich gute und realisierbare Lösung zu finden. (Schluß) red/gg

NNNN